

unterhalten werden, ist neuerdings der Versuch gemacht worden, jenem Übelstande durch Einführung von Lehrerkonferenzen, wie an andern Schulen, abzuwehren. In einer allgemeinen Konferenz wurde von dem Direktor die für den Unterricht der einzelnen Fächer maßgebende methodische Grundlage dargelegt, während eine Reihe von Fach- und Zensurenkonferenzen der Ausbildung der Methodik im einzelnen und dem Austausch von Meinungen und Erfahrungen gewidmet war. Die Beratungen der Fachkonferenzen werden voraussichtlich ihren endgiltigen Ausdruck in einer gedruckten Methodik des kaufmännischen Unterrichts finden, die zunächst zwar der Weiterbildung des Lehrkörpers selbst dienen, aber auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll.

(Deutscher Reichsanzeiger.)

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. — Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wird ihre diesjährige Hauptversammlung am Sonnabend den 3. und Sonntag den 4. Oktober in Berlin abhalten. Die Verhandlungsgegenstände sind folgende: 1. die Volkslektüre, ihre Bedeutung für das Volksleben und die Veseanstalten in größeren, mittleren und kleineren Ortschaften (Berichterstatte: Dr. Jaeschke, Stadtbibliothekar in Elberfeld, Lehrer Selchow in Strasburg i. U. und Pfarrer Hörlein in Prenslin). 2. Fortbildungsschulen für Mädchen (Berichterstatte: Schulrat Dr. Zwick in Berlin). 3. Freiwillige Bildungsvereine in der Reichshauptstadt (Berichterstatte: J. Lews, Generalsekretär der Gesellschaft).

Geschichte des Pontifikats Leos XIII. — Schon im Jahre 1897 hat der nun entschlafene Papst Leo XIII., einer Bitte des Grafen Soderini nachkommend, diesen beauftragt, die Geschichte seines Pontifikats zu schreiben. Das Werk darf erst ein Jahr nach dem Tode des Papstes erscheinen und soll weder einen lobenden noch einen polemischen Charakter tragen. Auch darf der Verfasser sich nur auf solche Dokumente berufen, die Papst Leo ihm selbst zur Verfügung gestellt hat. Um Soderini vollständige Freiheit zu lassen, hat der Papst niemals einen inzwischen vollendeten Teil des Werkes sehen wollen.

Von der Düsseldorfer Ausstellung 1902. — Über die Düsseldorfer Ausstellung vom Vorjahr ist soeben, gedruckt bei August Bagel in Düsseldorf, ein Prachtwerk erschienen, herausgegeben von G. Stoffers im Auftrage des Arbeitsausschusses unter Mitwirkung der Ausstellungsleitung und der Gruppen-Vorsitzenden. Es trägt den Titel:

„Die Industrie- und Gewerbe-Ausstellung für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke, verbunden mit einer deutsch-nationalen Kunstausstellung, Düsseldorf 1902.“

Das Werk ist bestimmt, eine Geschichte des glänzenden industriellen Festes zu geben, dessen Zeugen wir waren an dem Ufer des Rheins, das aber auch, indem es alle bei der Schöpfung der Ausstellung und in ihrem Verlaufe gemachten wichtigen Erfahrungen verzeichnet, ein Führer sein wird für alle, die berufen sind, mitzuwirken beim Aufbau künftiger Schaustellungen der Werke der Industrie und Kunst. Daß dieses Werk auch für jeden, mag er nun als Aussteller beteiligt gewesen sein an der großartigen Schau, oder ihr nur ein lebhaftes Interesse entgegengebracht haben als Besucher, einen hohen und dauernden Erinnerungswert bieten wird, ist selbstverständlich.

Der Text des rund 700 Seiten Großquart umfassenden Bandes zerfällt in drei Abteilungen, in deren erster Werden und Verlauf der Ausstellung und ihre einzelnen Arbeitsgebiete geschildert sind, während die zweite die Beschreibung der Ausstellung, und die dritte die der deutsch-nationalen Kunstausstellung und der kunsthistorischen Ausstellung enthält. Näher hierauf einzugehen, müssen wir uns versagen, indem wir auf das Werk selbst und auf die während der Dauer der Ausstellung in den Zeitungen und Fachzeitschriften erschienenen Berichte verweisen.

Für Angehörige des Buchgewerbes aber bietet diese Schilderung der Düsseldorfer industriellen Feier ein besonderes Interesse durch ihre graphische Ausstattung. Zum Druck des Werkes ist Kunstdruckpapier verwendet, zu dem man der Illustrationen halber gegriffen haben mag, das aber durch seinen Glanz und den ihm anhaftenden säuerlichen Geruch das Lesen nicht gerade angenehm macht. Auch die außerordentliche Zeilenbreite von 38 Cicero erschwert das Lesen, doch hat man wohl der bildlichen Darstellungen, resp. ihres leichteren Einarbeitens in den Text und der Schönheit des Aussehens halber durchgehende Zeilen den gespaltenen vorgezogen. Zum Satz diente eine elegante moderne Petit oder Vorgis-Antiqua — auch Nonpareille ist für Citate angewandt —, die, durchweg in kräftigem Schnitt und

ohne feine Ausläufer gehalten, trotz des kleinen Typenbildes sich leicht und angenehm lesen läßt. Bei der Einarbeitung der außerordentlich zahlreichen Illustrationen ist man jedoch manchmal etwas zu sparsam mit dem Raum umgegangen, so daß der Text ihnen dann sehr nahe tritt; beide aber, Schrift und Bild, sind stets tadellos gedruckt. Wenn die bildlichen Darstellungen nicht überall gleich klar erscheinen, so tragen die Schuld hieran nur die nicht immer günstigen Lichtverhältnisse der Räume, in denen sie aufgenommen werden mußten. Drei ganzseitige Porträts, von denen das eine als Titelbild den deutschen Kronprinzen, den Protektor der Ausstellung, darstellt, schmücken den Band, drei weitere Seiten enthalten in Zusammenstellungen die Porträts der in erster Linie um das Werden und Gelingen der Ausstellung verdienten Herren.

Das Werk ist in schwarzes Leinen gebunden, und die Vorderseite schmückt in Bronze eine Plakette, Kunst und Industrie symbolisierend, sowie (in etwas zu gedrängten Typen) die Titelaufschrift. Als Druckwerk betrachtet, ist das Buch eine ausgezeichnete Leistung, die der altberühmten Düsseldorfer Firma August Bagel zur Ehre gereicht. Theod. Goebel.

Rosegger-Festschriften. — Zu seinem 60. Geburtstag am 31. Juli 1903 ist dem Dichter Peter Rosegger von seinen Freunden in Form einer festlich ausgestatteten Nummer des „Heimgarten“ (Verlag des „Vejam“ in Graz) eine schöne literarische Festgabe gewidmet worden. Herausgeber sind Anton Bettelheim, Richard Foregger und Eduard Böhl. Zahlreiche literarische Größen haben in Vers und Prosa hübsche Beiträge zur Befundung ihrer freundschaftlichen Wünsche gegeben.

Auch die in Wien erscheinende „Österreichische Volkszeitung“ hat eine interessante Festnummer erscheinen lassen.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Bücher-Verzeichnis 1888—1903 von F. Fontane & Co. in Berlin. 8°. 32 S. mit 1 Portrait.

Deutsche Juristen-Zeitung. Herausgegeben von Dr. P. Laband, Professor; Dr. M. Stenglein, Reichsgerichtsrat a. D.; Dr. H. Staub, Rechtsanwält, Justizrat. VIII. Jahrgang. No. 15. (1. August 1903.) 4°. S. 349—372 und 8 Umschlagseiten. Berlin, Otto Liebmann. Mit Literatur-Uebersicht, mitgeteilt von Prof. Dr. Schulz, Oberbibliothekar beim Reichsgericht.

Enthält u. a.: Liebmann, Verlagsbuchhändler, Melchior Stenglein †. — Fuld, Dr., Rechtsanwalt, Zur Revision des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes. — Sprechsaal u. a.: Bunsen, Oberamtsrichter, der Einfluss des Aufhörens des Konkursverfahrens, des Zwangsverwaltungsverfahrens auf schwebende Prozesse des Verwalters. — Lissauer, Dr., Rechtsanwalt, Kann der Autor nach Vervielfältigung die Herausgabe seines Manuskriptes verlangen?

Quarterly List of New Books and New Editions published by Swan, Sonnenschein & Co., Lim. in London. Nr. 29—30, 1. July 1903. 8°. 16 p.

In Vorbereitung:

Knorrn, Gustav Wilhelm, Sortimentbuchhändler, Der Nationalökonom Bücher und der deutsche Sortimentbuchhandel. Eine Antwort auf Büchers Schrift: Der deutsche Buchhandel und die Wissenschaft. Waldenburg i/Schl., E. Melzer's Buchhandlung G. Knorrn. (Vgl. die Anzeige auf S. 5952 dieser Nummer.)

Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller. — Außer München haben auch die Städte Ansbach, Augsburg, Freiburg i/B., Fürth, Hannover, Würzburg Jubiläumsspenden an die Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller gelangen lassen. Der Anschluß weiterer Städte ist in Aussicht gestellt. — Der Bericht über die Jubiläumshauptversammlung ist im Druck erschienen und vom Bureau der Pensionsanstalt, München, Max Josephstr. 1/0, kostenlos zu beziehen.

Verein jüngerer Buchhändler zu Halle a/S. — Am Freitag, den 7. August, abends 9 Uhr, hält Herr Buchhändler Paul Niemann aus Wien im Vereinslokal Hotel „Schwarzer Adler“, große Steinstraße, einen Vortrag über den „Österreichischen Buchhandel“. — Herr Kollege Niemann steht als früheres Vereinsmitglied bei den Hallenser Kollegen in bester Erinnerung. Die Beteiligung dürfte auch aus diesem persönlichen Grunde, neben dem sachlichen, den der Gegenstand des Vortrags bietet, eine sehr rege sein.